

Abschlussbericht Malta

12.01.2014 - 08.06.2014

von Melanie Zirschwitz

VORBEREITUNG

Für das Auslandspraktikum habe ich am Wirtschaftenglischunterricht und an allen Vorbereitungstreffen durch die Schule teilgenommen, um mich auf den Aufenthalt in einem anderen Land vorzubereiten. Ich habe einen Lebenslauf und ein Bewerbungsschreiben erstellt und mit meiner Nachhilfelehrerin, die ich wöchentlich traf, den Kontakt zu Junior Achievement - Young Enterprise Malta Foundation aufgenommen. So bin ich an meinem Arbeitsplatz auf Malta gekommen. Ich habe mir mit drei Mitschülerinnen über das Internet eine gemeinsame Wohnung auf der Insel gesucht, sowie ein Hotel für die ersten Nächte.

ABSCHIED DEUTSCHLAND

Am 12.01.2014 war es dann endlich soweit. Ich musste Abschied nehmen von meinen Liebsten. Ich kann die Gefühle nicht wirklich beschreiben. Auf einer Seite war die Aufregung groß auf das Abenteuer und auf der anderen Seite war die Trauer um den Abschied dass man seine Familie eine lange Zeit nicht sehen würde. Meine Eltern brachten mich zum Flughafen, wo ich mich mit meinen Mitschülerinnen verabredet hatte, da wir denselben Flug gebucht hatten. Zum Abschied gab es viele kleine Geschenke, Umarmungen und Tränen.



FLUG

Da ich ein kleiner Angsthase bin, wenn es ums Fliegen geht, war ich nicht besonders erfreut über 3 Stunden Flug. Dennoch haben mich meine Mitschülerinnen sehr unterstützt und mir somit den Flug etwas erleichtert. Wir sind mit der Airline AirMalta geflogen. Das Essen war ausgezeichnet und die Freundlichkeit, sowie der Service waren mehr als gut. Als wäre das nicht genug, gab es noch Tee und Kaffee.



ANKUNFT

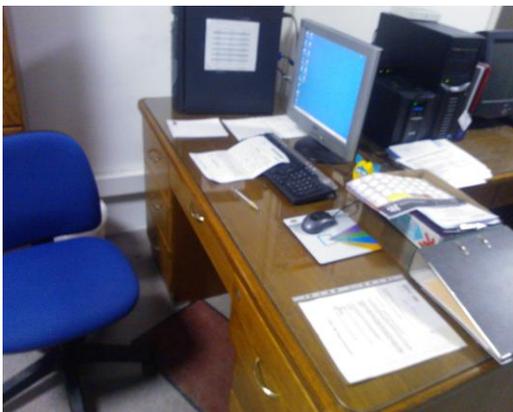
Nach 3 Stunden und einer Verspätung kamen wir dann endlich auf der Insel Malta an. Ich war überrascht von der Flughafengröße. Der gesamte Flughafen von Malta ist ungefähr so groß wie Terminal A in Deutschland (Tegel). Aus dem Flughafen heraus sahen wir schon die ersten Palmen und fühlten uns wie im Urlaub. Wir suchten uns ein Taxistand, um mit unserem Gepäck zum Hotel zu kommen. Am Flughafen gibt es einen Schalter, wo man einen Beleg sowie die Taxinummer erhält. Die Preise berechnen sich hier nach Ort und nicht nach Kilometer. Am Hotel "Bowyer House" angekommen, gingen wir hinein um uns an der Rezeption zu melden. Mit dem Zimmerschlüssel in der Hand, wanderten wir die Treppen hinauf. Mein und Sarahs Zimmer war ausgestattet mit 4 Betten, Kleiderschränke (Spinds) einen Schreibtisch, kleine Nachttische und

einem Bad. WLAN war in diesem Hotel kostenlos, aber nur schlecht im Zimmer empfangbar. Der Router befand sich im Flur. Leider fand ich Schimmel im Bad und die Sauberkeit ließ zu wünschen übrig, aber für ein, zwei Nächte konnte man es aushalten.



ERSTER ARBEITSTAG

Am Montag war mein erster Arbeitstag, und ich machte mich um 7 Uhr auf den Weg zur Arbeit. Im Internet nach der Busverbindung geschaut, stieg ich in den Bus X2 ein, um nach Sliema zu gelangen, dies ist die Stadt des Tourismus. Ich fand meine Arbeitsstelle (Junior Achievement - Young Enterprise Malta Foundation) nicht auf Anhieb, doch durch höfliches Fragen der Passanten erreichte ich mein Ziel schneller als gedacht. Ich wurde sehr herzlich aufgenommen und bekam sofort eine Zuweisung für meinen Arbeitsplatz.





Ich bekam eine kleine Rundführung und wurde den Kollegen vorgestellt. Lorna Farrugia, die Chefin, Lara Gail Dougall, die Assistentin und Aseel Bouzanen, die Praktikantin. Das Arbeitsklima war von Anfang an super, sie waren Arbeitskollegen und zugleich sorgten sie sich umeinander wie eine kleine Familie. Nach der Einführung ging ich nach Hause, weil wir unseren Besichtigungstermin mit dem Makler hatten, den wir im Internet gebeten hatten, eine schöne 4-Raum Wohnung zu finden.

BUSSE/BUSVERBINDUNGEN/PREISE

Die meisten Busse fahren über die Hauptstadt Valletta. Dort befindet sich der "Hauptbusbahnhof" in Malta. Ich fuhr jeden Tag mit dem X2 zur Arbeit, der sich vom Flughafen nach St. Julians durchschlug, einen kleinen Schwenker nach Sliema machte und wieder zurück fuhr. Der Preis für ein Tagedticket beträgt 1,50 €, dies gilt aber nicht für die Nachtbusse. Ein Monatsticket kostet 26 €, dazu muss man nach Valletta um sich eine Smartcard aushändigen zulassen. Viele sehenswerte Orte sind mit den Bussen leicht erreichbar, brauchen aber ihre Zeit. Die Busse in Malta sind nicht einheitlich, es gibt die "normalen" Busse, so wie wir sie kennen (BVG) und es gibt Reisebusse, diese werden meist für längere Strecken eingesetzt.



TOURISMUS

Der Tourismus in Malta beträgt 40% und macht knapp die Hälfte der Wirtschaft aus. Das meiste spielt sich in den Städten Sliema, Valletta und St. Julians ab. In Sliema ist das größte Shopping-Center "Tigne Point", sowie viele Restaurants, Boutiquen und Souvenirläden an der großen Promenade. Hinzu kommen die vielen Schiffsrundfahrten die am Hafen zahlreich angeboten werden. St. Julians ist bekannt als die Partystadt. In der Nähe befindet sich ein Kleinort namens Paceville wo sich die einzige Partymeile auf Malta befindet. In Valletta gibt es zahlreiche Kirchen, Museen und Geschäfte, die zum Bummeln einladen.



SEHENSWÜRDIGKEITEN

Malta besteht aus drei Inseln (Malta, Comino, Gozo) und bietet daher viele Sehenswürdigkeiten an, die es zu besichtigen gilt. Als erstes würde ich die Hauptstadt Valletta als Ziel nehmen. Durch die Geschichte geprägt, finden sich heute zahlreiche historische Gebäude und Kirchen in Valletta. Dort gibt es die St. John's Co-Cathedral, den Grand Master Palace und den Upper Barrakka Garden, wo täglich um 12 Uhr Kanonenschüsse abgefeuert werden. Dann gibt es die Kirche Rotunda von Mosta, Mdina, St. Paul's Cathedral, Blaue Grotte und das Hypogäum von Hal-Saflieni. Das schönste Spektakel ist auf der Insel Gozo das Azure Window. Weitere Sehenswürdigkeiten sind die Insel Comino, das Popeye Village und die Dingli Cliffs.



Das Highlight auf Gozo ist der Karneval im Februar. Auf dieses Fest freuen sich die Malteser so wie wir auf Weihnachten. Alle verkleiden sich und treffen sich mit Freunden und Familien. Beispiele der Kostüme: Schlümpfe, Die Simpsons, Powerrangers, Cars, Jack the Ripper, Indianer Jones, Ernie und Berd. Es erinnert viel an die Loveparade die man aus Deutschland kennt. Umzugswagen mit lauter Musik und alle singen und springen mit.



NACHTLEBEN

Für die nachtaktiven Menschen gibt es zwei Möglichkeiten sich mit den Abenden und Wochenenden auf Malta anzufreunden. Für die Partylöwen ist die Partymeile in Paceville zu empfehlen. Aus eigener Erfahrung weiß ich dass die Menschen sehr kontaktfreudig sind und auch keine Hemmungen bei Körperkontakt haben. Gegen 1 Uhr werden die Clubs voll und Menschenmassen bilden sich auf der Tanzfläche. Die Clubs sind nicht groß und Gläser werden auf den Boden geworfen, also keine Ballerinas anziehen. Sehr empfehlenswert ist der Club "Havana" dort wird neuere und auch "Black-" Musik gespielt. Getränke sind sehr billig (Beispiel: ein Tablett Shots (12 Stück) für nur 10€). Die Clubs schließen meist gegen 5 Uhr.



Für die etwas ruhigen Menschen sind die Bars genau das Richtige. Entlang der Promenade in St. Julians befinden sich viele gemütliche Bars mit verschiedenen Musikrichtungen. Hier ist das "Surfside" sehr gut. Es liegt direkt am Wasser und ermöglicht so einen weiten und wundervollen Blick auf den Horizont.

WETTER

Das Wetter war sehr wechselhaft und nicht vorausschauend. Im Januar betrug die Temperaturen um die 15°C-20°C und selten auch mal um die 25°C. Ausnahme war der 15.02.2014 wo Michelle, Sarah und ich zum Strand (Pretty Bay) gefahren sind und uns den ersten Sonnenbrand geholt haben. In den Anfangsmonaten (Januar-März) war es regnerisch und in den Nächten kalt. Danach stiegen die Temperaturen auf 30°C und da es in Malta eine hohe Luftfeuchtigkeit gibt, fühlte es sich an wie 40°C. Im Sommer unvorstellbar für mich dort zu wohnen und zu arbeiten.

UMGEBUNG/STRÄNDE/MEER

Die Umgebung in Malta ist Geschmacksache. Die Häuser sind etwas älter und daher heruntergekommen. Sie haben einen leichten Touch aus Italien und sind ziemlich niedrig gebaut. Die Kreisverkehre werden besonders gut gepflegt und meist mit Palmen beschmückt. In Malta sind die Strände meist steinig und nur selten mit Sand. Der Pretty Bay (Bild 1) und der Golden Bay (Bild 2) sind besonders schön. Feiner Sandstrand mit klarem Wasser. Die Wassertemperaturen sind nichts für Warmduscher. Erst im heißen Sommer (August) ist das Wasser um die 25°C angenehm, doch auch im April kann man sich schon hinein trauen.



ABSCHIED MALTA

Der Abschied viel mir schwer, weil ich meine Kolleginnen und Kollegen sehr lieb gewonnen habe. Am letzten Arbeitstag ging ich mit ihnen essen im Restaurant "Paparazzi". Wundervolle Aussicht, tolles Essen und ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis.

Natürlich gab es noch Geschenke. Ich bekam eine selbstgeblasene Glasfigur und sie ein Andenken an mich, wenn ich nicht mehr da bin.



Sie haben mich immer unterstützt und geholfen bei Problemen, die ich nicht alleine hätte regeln können. Ich habe viel mit ihnen unternommen und sie besser kennen gelernt. Es tat weh sie zu verlassen. Aseel war mir die Liebste von allen und hat mich sogar am Flughafen nochmal verabschiedet.



ANKUNFT

Auf dem Platz im Flugzeug angekommen, stieg die Nervosität. Freude machte sich im ganzen Körper breit. Dort gelandet, wurden wir von unseren Familien herzlichst überrascht mit Ballons, Rosen und vieles mehr.



Als ich Zuhause ankam, wurde ich nochmals überrascht. Eine Willkommensfeier wurde von meiner Familie organisiert mit all meinen Liebsten und Freunden. Ich freute mich riesig und kam nicht dazu den Koffer auszupacken, aber das war Nebensache. Ich bin froh dass meine Familie mich so sehr unterstützt hat.



LERNERFOLG

Durch den Auslandsaufenthalt habe ich mein Verantwortungsbewusstsein ausgebessert und kann nun, meiner Meinung nach, auf eigenen Beinen stehen. Ich kann mich schneller in einer fremden Umgebung eingliedern sowie eine andere Kultur schneller akzeptieren. Ich habe neue Sprachkenntnisse (Maltesisch) erlangt, wenn auch nicht ausreichenden um eine Konversation zu führen. Mein Selbstbewusstsein und mein Englisch haben sich auch sehr verbessert.

Melanie Zirschwitz,

2. Lehrjahr, Senatsverwaltung für Inneres und Sport

25.07.2014